

Patienteninformation zur Radioiodtherapie mit Iod-131 beim Schilddrüsenkarzinom

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Ihr behandelnder Arzt hat Sie zu einer Radioiodtherapie mit Iod-131 in die Klinik für Nuklearmedizin im Universitätsklinikum der RWTH Aachen überwiesen.

Die Radioiodtherapie ist eine gut verträgliche und risikoarme Behandlungsmethode, bei der radioaktives Iod-131, das in Form einer oder mehrerer Kapseln eingenommen wird, über das Blut in die Schilddrüsenzellen gelangt und sich dort wie das natürlich vorkommende und mit der Nahrung zugeführte Iod anreichert. Die Strahlung des radioaktiven Iods zerstört die krankhaft veränderten Schilddrüsenzellen bzw. hemmt deren Wachstum und Hormonproduktion. Dies bewirkt eine Verkleinerung und/oder Funktionsminderung der betroffenen Schilddrüsenanteile.

Aufgrund der guten Verträglichkeit und den geringen Nebenwirkungen für den Patienten, ist die RIT neben dem operativen Eingriff die häufig bevorzugte Behandlungsmethode.

Die Strahlenschutzvorschriften in Deutschland schreiben für diese Therapie einen stationären Aufenthalt auf einer abgeschirmten Therapiestation vor. Die Zweitbettzimmer auf unserer Station sind mit eigenem Badezimmer, Radioempfang, Farbfernseher, Telefon- und Internetanschluss ausgestattet.

Welche Vorbereitungen sind nötig:

Der Behandlung gehen einige Voruntersuchungen voraus. Dazu gehören vor allem die Größenbestimmung Ihrer Schilddrüse und die Darstellung der Schilddrüsenfunktion mit Hilfe einer radioaktiven Substanz (Tc-99m-Schilddrüsen-Szintigraphie), der Ultraschall sowie der Radioiodtest.

Der ambulant durchgeführte Radioiodtest, etwa 2 Wochen vor der Therapie, dient der Feststellung der Speicherfähigkeit der Schilddrüse und/oder deren krankhaften Veränderungen für das therapeutisch anzuwendende radioaktive Iod. Dazu müssen Sie eine Kapsel mit einer sehr geringen Dosis radioaktiven Iods einnehmen. Risiken oder Nebenwirkungen sind hierdurch nicht zu erwarten. 24 Stunden und 7 Tage nach der Kapselgabe wird die gespeicherte Radiojodmenge in Ihrer Schilddrüse mit einem speziellen Messgerät festgestellt. Aus den so gewonnenen Daten errechnet Ihr Arzt die für die Behandlung erforderliche Menge an radioaktivem Iod.

Um nicht krankhaft veränderte Schilddrüsenanteile vor einer Mitbestrahlung zu schützen, kann eine medikamentöse Vorbehandlung mit Schilddrüsenhormonen oder Medikamenten, die die Schilddrüsentätigkeit hemmen, erforderlich sein. Dies wird Ihr Arzt im Einzelnen mit Ihnen besprechen.

Wie läuft die Therapie ab:

- In der Regel beträgt der stationäre Aufenthalt auf unserer Therapiestation 4 bis 5 Tage, mindestens aber 48 Stunden. Sie werden am Tag der Behandlung aufgenommen und bringen bitte einen aktuellen stationären Einweisungsschein mit, den Ihnen Ihr Hausarzt ausstellt.
- Am Aufnahmetag dürfen Sie ein kleines Frühstück einnehmen (bis 6:30 Uhr), 4 Stunden vor der Applikation der Therapiekapsel sollten Sie nichts mehr essen.
- Die Therapiekapsel wird mit einem Schluck Wasser eingenommen, anschließend müssen Sie noch 2 Stunden nüchtern bleiben.
- Während Ihres stationären Aufenthaltes werden verschiedene Messungen und Aufnahmen (Szintigraphien) zur Dokumentation der Aktivitätsverteilung angefertigt.
- Während der Therapie dürfen Sie eigene Wäsche tragen und Ihre eigenen Toilettenartikel benutzen, Handtücher und Waschlappen werden gestellt. Bitte bringen Sie bequeme Alltagskleidung mit.
- Besuchern ist der Zutritt zur Station aufgrund der Strahlenschutzvorschriften nicht gestattet, allerdings dürfen Bedarfsgegenstände beim Pflegepersonal abgegeben werden, die wir gern an Sie weiterleiten. Zudem sollten Sie Dinge zur eigenen Beschäftigung mitbringen (z.B. Zeitschriften, Bücher, Laptop, Handarbeit).
- Sobald die Radioaktivität in Ihrem Körper einen vorgeschriebenen Wert unterschritten hat, können Sie entlassen werden. Bei der Entlassung findet ein Abschlussgespräch mit dem Stationsarzt/-ärztin statt, der/die Ihnen auch einen Entlassungsbrief mitgeben wird.

Nachsorge:

Nach einer Radioiodtherapie von bösartigen Schilddrüsenerkrankungen ist eine lebenslange Nachsorge erforderlich. Die Nachsorgeuntersuchungen können teilweise vom Hausarzt oder vom niedergelassenen Facharzt vorgenommen werden, teilweise sollten sie bei uns erfolgen.

Eine Schilddrüsenunterfunktion, die nach einer Operation und nach einer Radioiodtherapie auftreten kann, kann durch die Einnahme von Schilddrüsenhormonen nebenwirkungsfrei ausgeglichen werden.

Terminvereinbarung unter 0241-80-88735 oder nuklearmedizin@ukaachen.de